

Bericht über Wanderung von Weinfelden nach Ermatingen

Am Donnerstag, 16. April 2014 nahmen wir wieder einmal eine Wanderung in der Ostschweiz unter die Füsse. So besammelten sich die beiden Ursi, Suzanne, Marlen, Pia, Myrtha, Corina, Geri, Manfred, Erich und der



Tourenleiter am Bahnhof Baden und fuhren mit dem Flugzug nach Oerlikon, wo noch Sabine auf uns wartete. So war das Dutzend voll als wir um 08.55 Uhr in Weinfelden



eintrafen. Wir steuerten direkt dem Café „La Stazione“ zu, das uns von Hans Walkner empfohlen wurde. Kaum hatten wir unsere Bestellung in dem modernen, toll konzipierten Café mit verführerisch präsentierten leckeren Süssigkeiten unsere Bestellung aufgegeben, trafen Hans und Myrtha ein, um uns liebenswürdigerweise durch das antike Weinfelden zum Schloss hinauf zu führen und bis zum Thurberg zu begleiten. Nochmals herzlichen Dank an Myrtha und Hans für die kompetente Stadtführung und die guten Informationen.

Nach der schönen Aussicht auf das breite im Frühlingskleid daliegende Thurtal verabschiedeten wir uns von unseren Stadt-Führern und machten uns auf den Weg nach Ermatingen. Aber weit gefehlt, wir wählten die falsche Richtung indem wir einfach dem Wanderwegzeichen „Wanderweg“ folgten. Praktisch nie war das Ziel auf den Schildern angezeigt. So durchwanderten wir die



Ostschweiz durch Feld, Wald und Hügel. Eine weite und sanfte Landschaft, aber mit einer heftigen kalten Bise. Zum Glück fanden wir eine schöne Picknickstelle im Wald, etwas vom Wind geschützt und so liessen wir uns kurzerhand nieder, auch wenn es noch nicht ganz Mittag war. Von Feuer

machen war keine Rede. Erich nutzte die kurze Zeit, um am Boden ein kleines Nickerchen zu machen, streng bewacht von seinem „Riesendackel“!! Nach dem Weitermarsch kamen wir endlich zu einer signalisierten Wegkreuzung. Da stellten wir fest, dass wir uns auf dem Weg nach Kreuzlingen befanden, also viel zu weit im Osten. Nach einem zweiten Versuch bei einem einsamen Bauernhof öffnete mir endlich ein Mann, der uns den Weg Richtung Hugelshofen weisen konnte. Kaum



waren wir dann bei Schlatt an der Hauptstrasse, standen wir wiederum vor einem Rätsel, da unser Weg keine Fortsetzung fand. So folgten wir der Hauptstrasse bis zum Dorf Hugelshofen, wo uns dann ein Bauer wieder weiterhelfen konnte. Nach einem guten Kilometer der Strasse entlang (zum Glück mit wenig Verkehr) konnten wir Richtung Norden abzweigen und gelangten auf einen wiederum nicht gekennzeichneten Wanderweg. Die Landschaft war schön mit all den blühenden Bäumen und so liessen wir uns nicht verdrissen. Unterwegs begegneten wir zwei schwer bepackten deutschen Jakobsweg-Pilgern in der Gegenrichtung. Bald kamen wir an eine Bachverzweigung mit einer Brücke und so gelangten wir auf den richtigen Pfad. Aus dem Wald kommend trafen wir auf einen Bauernhof. Der sehr freundliche Bauer (aus dem Baselbiet) zeigte uns über sein Land eine Abkürzung Richtung Engwilen und wies seinen Sohn an, den Strom am Weidezaun auszuschalten, damit wir problemlos den Steilhang hinauf pustend die Abschränkungen übersteigen konnten. Grossartig dieser tolerante Bauer, der uns erlaubte ohne Weg über



seine Weidewiese zu laufen, wohl eher eine Seltenheit. Herzlichen Dank an den Unbekannten! Auf der Höhe konnten wir dem Waldrand folgen und kamen zur Autobahn mit Sicht auf Engwilen. Nun waren es nur noch ein paar wenige hundert Meter bis wir unseren geplanten Wanderweg nach Ermatingen erreichten, auch nochmals einem Rapsfeld über einen

unbebauten Acker folgend, da uns „jeder ersparte Meter“ unserem Ziel näher brachte....haha!

Als wir endlich den lang ersehnten Wanderweg erreichten, stellten wir mit Enttäuschung fest, dass die grösste Strecke einem asphaltierten Fahrweg folgte. In Sonterswil standen wir aber schon wieder an einer Kreuzung und mutmassten ob wir mit einem der Busse an den zwei Haltestellen weiterkommen könnten. Aber wir hätten eine Stunde ohne Sitzgelegenheit warten müssen und es war weit und breit kein Mensch zu sehen (offenbar schlafen die Bauern um diese Jahreszeit am frühen Nachmittag?!) Da hielt ein Thurgauer Autofahrer spontan an und fragte uns, ob er uns weiterhelfen könne. Natürlich wollten wir wissen, wo das nächste Restaurant zu finden ist, da wir durstig und etwas müde waren. Er wies uns nach Gunterswilen, ein kleines Bauerndorf auf der Höhe, das in einer halben Stunde zu Fuss erreicht werden kann. Gleichzeitig offerierte er drei Personen eine Mitfahrgelegenheit, da er selber in diesem Dorf wohnt. So entschlossen sich kurz und bündig die beiden Ursi, stiegen ein und schon waren sie weg!! Wir anderen setzten unsere Wanderung auf der Fahrstrasse fort. Als wir das Restaurant Alpenblick erreichten, sassen unsere Kolleginnen frisch gestärkt und zufrieden am Tisch während dem die Wirtin daneben bügelte. Wohl ein heutzutage



seltener Anblick. Etwas abgekämpft vom letzten schnurgeraden Anstieg setzen wir uns auch gerne hin und erholten uns von der für mich etwas „frustigen“ , aber dennoch schönen Seerücken-Wanderung. Die Wirtin empfahl uns, um 17.03 Uhr den Bus nach Ermatingen zu nehmen. Allerdings mussten wir zuerst noch etwa 1,5 km nach Helsighausen wandern. Hätten

wir die geplante Strecke bis Ermatingen zu Fuss zurückgelegt, so wäre das nochmals über eine Stunde meist auf Asphalt gewesen, worauf wir gerne verzichtet haben. Die Postautofahrt führte über Fruthwilen-Salenstein am Napoleon-Schloss Arenenberg vorbei zum Bahnhof Ermatingen. Eine wunderschöne Fahrt durch unzählige, voll in Blüte stehende Obstplantagen mit herrlichem Blick auf den Untersee und die Insel Rheinau.

Die Bahn brachte uns nach kürzerer Wartezeit über Stein am Rhein-Winterthur-Zürich nach Baden zurück, wo wir kurz nach 19.30 Uhr in Baden eintrafen. So ging eine interessante Wanderung durch eine schöne, uns nicht so vertrauten Obstlandschaft und an gekonnt renovierten alten Riegelbauten vorbei zu Ende. Trotz schlechter Signalisation und Umwegen erreichten wir unser Ziel in guter Stimmung und ein Stück reicher an kulturellen Kenntnissen. All meinen Wanderfreunden danke ich für ihr Verständnis und die ausgezeichnete Kollegialität.

Der Tourenleiter

Gerd